
Testatsexemplar

Verallia Deutschland AG
Bad Wurzach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Seite

LAGEBERICHT DER VERALLIA DEUTSCHLAND AG ZUM 31. DEZEMBER 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.....	5
3. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS der Verallia Deutschland AG für das Geschäftsjahr 2024.....	7
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

LAGEBERICHT DER VERALLIA DEUTSCHLAND AG ZUM 31. DEZEMBER 2024

Der Lagebericht der Verallia Deutschland AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Unternehmensstruktur

Die 1946 gegründete Verallia Deutschland AG – mit Hauptsitz in Bad Wurzach – ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Aktienrecht, die seit dem Squeeze-out, der am 06. Dezember 2022 rechtswirksam wurde, nicht mehr am Regulierten Markt gehandelt wird. Gegenstand des Unternehmens sind im Wesentlichen die Herstellung und der Vertrieb von Glasverpackungen.

Zum Unternehmen gehören vier deutsche Produktionsstätten. Diese befinden sich in Bad Wurzach, Neuburg an der Donau, Essen und Wirges im Westerwald. Tochterunternehmen in Osteuropa sind JSC "Kavminsteklo" in Mineralnye Vody und JSC Kamyschinsky Steklotarny Zavod in Kamyschin bei Wolgograd in Russland sowie die Private JSC "Verallia Ukraine" in Rivne, Ukraine.

Der Stimmrechtsanteil der Verallia S.A. an der Verallia Deutschland AG beträgt durch indirekte Beteiligung seit dem Squeeze-out 100 %. Die direkte Beteiligung wird gehalten von der Horizon Holdings Germany GmbH, Bad Wurzach, mit 91,7 % sowie der Verallia Packaging SAS, Courbevoie, Frankreich, mit 8,3 %.

Die eigenständige Verallia Gruppe (Verallia S.A., Courbevoie, und ihre Tochtergesellschaften) ist einer der Weltmarktführer für Glasverpackungen, u.a. auf den Premiummärkten Wein, Sekt, Spirituosen und Lebensmittel.

In Deutschland gehört die Verallia Deutschland AG zu den führenden Anbietern für Behälterglas. Es werden Flaschen und Gläser produziert, mit denen die Hersteller sowohl der Getränke- als auch der Nahrungsmittelindustrie im In- und angrenzenden Ausland beliefert werden. Das Produktportfolio der Verallia Deutschland AG ist mit den Getränkebereichen Wein/Sekt, Bier, alkoholfreie Getränke und Spirituosen sowie dem breiten Segment Lebensmittel gut aufgestellt und deshalb komplett markt- und wettbewerbsfähig. Den strategischen Schwerpunkt bilden die Bereiche, in denen Glasverpackungen besonders als Verpackungsart geeignet sind.

Unternehmenssteuerung

Das Steuerungssystem bei der Verallia Deutschland AG ist darauf ausgerichtet, das Unternehmen bei der Erreichung seiner Ziele zu unterstützen. Ein Kernelement stellt die Unternehmensplanung dar. Über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren werden in diesem Prozess alle wesentlichen Faktoren des Unternehmens geplant. Ergänzend kommt ein jährlicher Budgetprozess hinzu. In vierteljährlichen Abständen erfolgt eine Aktualisierung der Erwartungen für das laufende Jahr gemäß der aktuellen Geschäftsentwicklung. Ein monatliches Berichtswesen informiert zudem über den aktuellen Geschäftsverlauf, bildet eine weitere Grundlage für Entscheidungen und ermöglicht ein zeitnahes Reagieren und Gegensteuern bei unerwünschten Entwicklungen.

Die Steuerung des Unternehmens wird durch ausgewählte Kennzahlen unterstützt. Es werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Indikatoren herangezogen. Diese werden im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung überwacht und unterliegen einer ständigen Optimierung.

Aufgrund der Zugehörigkeit zum internationalen Verallia-Konzern dienen bei der Verallia Deutschland AG der Umsatz und das Operative Ergebnis vor Abschreibungen und Zuschreibungen (EBITDA) nach IFRS als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren. Diese entsprechen näherungsweise den jeweiligen HGB-Kennzahlen.

Im nichtfinanziellen Bereich ist das Thema Arbeitssicherheit als bedeutsam definiert. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz bildet das zentrale Fundament der Sicherheitskultur von Verallia, dessen Entwicklung kontinuierlich verfolgt wird. Aus diesem Grund wird hierzu ein spezieller Indikator (TF2) berechnet, der den Stand der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfall und medizinischer Versorgung aufzeigt. Im nichtfinanziellen Bereich wird außerdem die Anzahl der neuen Produkte als Kenngröße herangezogen. Zudem nehmen die Themen Energie und CO₂ vor dem Hintergrund des Gesamtenergieverbrauchs und der zunehmenden Preisvolatilität, immer bedeutenderen Raum ein.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Global

Die Weltkonjunktur entwickelte sich 2024 – dem Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) zufolge – weitestgehend verhalten und expandierte zuletzt in nur sehr moderatem Tempo. Weltweit stand die Wirtschaft, in einer ohnehin von mäßiger Dynamik geprägten Phase, erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit gegenüber. Das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) sieht die vielen geopolitischen Konflikte als belastend für die Weltwirtschaft an. Die Inflation geht nur stockend zurück. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nahm die Produktion – mit Ausnahme in den USA – kaum zu.

Die Wirtschaftsleistung im Euroraum stieg gemäß dem Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. (ifo Institut) im dritten Quartal 2024 um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr – der stärkste Anstieg seit zwei Jahren. Die Industrieproduktion verzeichnete in den letzten Monaten des Jahres jedoch einen Abwärtstrend. Die Stimmung war daher pessimistisch und insbesondere die Auftragsbestände wurden deutlich niedriger eingeschätzt als zuletzt. Im Euroraum hat sich die Inflation laut dem Statistikamt Eurostat zum Jahresende hin wieder erhöht, nachdem sie im Jahresverlauf zurückgegangen war. Die Teuerungsrate lag damit weiter über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB). Die EZB senkte 2024 ihren Leitzins wegen des nachlassenden Inflationsdrucks viermal.

Deutschland

Die Lage der deutschen Wirtschaft war 2024 schlecht. Sie befand sich weiterhin in der Stagnation. Dies legt dem Sachverständigenrat für Wirtschaft zufolge nahe, dass diese von konjunkturellen wie auch von strukturellen Problemen ausgebremst wird.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war nach 2023 auch im Jahr 2024 wieder negativ und ist somit das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Damit bleibt die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im internationalen Vergleich weiterhin zurück. Die Inflationsrate lag 2024 – lt. Statistischem Bundesamt – bei 2,2 %, nach 5,9 % im Vorjahr. Sie legte im letzten Quartal wieder zu. Im Frühjahr 2024 hatten Ökonomen noch erwartet, dass die zu diesem Zeitpunkt rückläufige Inflation und die gestiegenen Tariflöhne die Kaufkraft der Verbraucher heben würden. Doch haben die politisch und wirtschaftlich unsichere Lage viele Haushalte von Anschaffungen abgehalten. Inzwischen schlägt die schwache wirtschaftliche Entwicklung auch auf die Beschäftigung durch und die Arbeitslosenquote steigt.

Die Industrie steckt in einer tiefen Krise, denn Produktion und Wertschöpfung gingen zurück. Die Investitionen sind ebenfalls rückläufig. Als Gründe können die geopolitischen Verwerfungen sowie eine geschwächte Weltwirtschaft genannt werden, was eine geringere Nachfrage nach deutschen Exportgütern mit sich bringt. Lt. IW verstärkt sich dieser Effekt dadurch, dass die deutlich gestiegenen Rohstoff-, Material- und Arbeitskosten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen verschlechtern haben. Hinzu kommt die schwache Inlandsnachfrage.

Das Jahr 2024 hat nach Angaben des Bundesverbandes der Glasindustrie (BV Glas) – ebenso wie die Vorjahre – einiges an Herausforderungen für die Glasindustrie mit sich gebracht. Die schlechte konjunkturelle Lage ist nach all den Krisenjahren auch in der Glasindustrie angekommen und am Jahresende war noch keine Verbesserung zu sehen. Dazu kommen die aktuellen Entwicklungen bei der Anpassung der Netzentgeltreduzierung für die Glasindustrie.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für die Glasindustrie ist Ende 2024 von 78,2 Punkten im November auf 70,9 Punkte im Dezember deutlich gesunken und erreichte einen neuen Tiefpunkt. Die Ursache dafür liegt in der sehr pessimistischen Einschätzung der Unternehmen im Hohlglas-Bereich, die sowohl Geschäftslage als auch Geschäftserwartungen sehr negativ beurteilten.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der Verallia Deutschland AG umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Glasverpackungen für Getränke und Lebensmittel. Damit ist das Unternehmen mittel- und langfristig betrachtet weiterhin in einem stabilen Markt tätig. Nach einem signifikanten Rückgang der Nachfrage nach Glasverpackungen im Jahr 2023 hat sich die Situation im Jahr 2024 nicht verbessert. Das makroökonomische Umfeld blieb herausfordernd, insbesondere da der private Konsum auf einem niedrigen Niveau verharrte, was sich besonders auf alkoholische Getränke auswirkte. Die anhaltend geringe Nachfrage führte zu einer generellen Überkapazität im Markt, die erheblichen Druck auf die Verkaufspreise ausübte.

Der nationale Biermarkt verzeichnete im Vergleich zu 2023 einen Anstieg des Glasverbrauchs um ca. 9 %, da Mehrwegpools leicht aufgefüllt werden mussten und einige Marktakteure in neue Flaschendesigns investierten, um den Konsum wieder anzukurbeln. Dennoch bleibt das Nachfragevolumen deutlich unter dem historischen Niveau. Was den EU-Export betrifft, so ging die Nachfrage stark zurück. Dies ist hauptsächlich auf die strategischen Entscheidungen einiger internationaler Brauereien zurückzuführen, ihre Abfüllkapazitäten ins Ausland zu verlagern – hiervon ist Verallia Deutschland besonders betroffen.

Im Bereich der alkoholfreien Getränke setzt sich der Trend zu alternativen Verpackungen (PET und Dosen) fort, was die Nachfrage weiter beeinflusst. Einige internationale Marken haben die Verwendung von Glasflaschen vollständig eingestellt. Dies ist auf die Komplexität der Handhabung von Mehrwegsystemen sowie die Präferenz der jüngeren Generationen für Dosen und Plastikflaschen zurückzuführen.

Im Weinsegment folgt der Trend dem allgemeinen Markt. Der allgemeine Weinkonsum in Deutschland ist um ca. 4 % gesunken, wobei der Konsum von deutschem Wein sogar um etwa 9 % zurückging. Dies wurde durch wahrgenommenes schlechtes Wetter in den Spitzenkonsumzeiten (Ostern und Sommer) sowie durch einen allgemeinen Rückgang des Pro-Kopf-Konsums verursacht, insbesondere da jüngere Generationen weniger Wein trinken. Im Bereich Sekt und Spirituosen blieb die Nachfrage stabil, angetrieben durch die Trends zu Mischgetränken und „Spritz“-Cocktails. Insgesamt zeigt das Weingeschäft einen signifikanten Rückgang der Glasnachfrage, während der Bereich Sekt und Spirituosen stabil blieb.

Das Lebensmittelsegment für Glasverpackungen ist äußerst vielfältig, die Volumina hängen jedoch stark von eingelegtem Gemüse ab. Hier blieben die Lagerbestände weiterhin hoch, was nach einem schwachen Jahr 2023 keine signifikante Nachfrageerholung zur Folge hatte. Der vergleichsweise regenreiche Sommer verzögerte die Ernte einiger Gemüsesorten, sodass die Abfüllung eher im vierten Quartal als traditionell im dritten Quartal stattfand. Andere Märkte wie Babynahrung, Kaffee, Marmeladen, Honig und ähnliche blieben weitgehend stabil. Im Jahr 2024 blieb die Gesamtnachfrage im Lebensmittelsegment auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Der rückläufige Glasverbrauch ist ein Trend, der den gesamten europäischen Markt betrifft, wobei die Auswirkungen je nach Land unterschiedlich stark ausfallen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Bei der Verallia Deutschland AG betrug der Umsatz 446,4 Mio. Euro (Vorjahr: 592,6 Mio. Euro). Er lag damit unter dem Vorjahresniveau und entsprechend auch unter der zum Jahresanfang erwarteten Größenordnung. Sowohl die Mengen als auch die Preise waren im Geschäftsjahr rückläufig.

Ergebnisentwicklung

Der Jahresüberschuss der Verallia Deutschland AG betrug im Geschäftsjahr aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags wie im Vorjahr 0,0 Mio. Euro. 13,5 Mio. Euro werden an die Horizon Holdings Germany GmbH abgeführt (Vorjahr: 91,6 Mio. Euro). Trotz mengenmäßigen Anstiegs des Lagerbestandes, führten niedrigere Bewertungspreise zu einem Rückgang der Bestandsveränderung von 12,8 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro. Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 9,8 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich überwiegend um die Auflösung von Rückstellungen. Analog zu den Umsätzen war auch der Materialaufwand rückläufig und reduzierte sich von 248,7 Mio. Euro auf 195,4 Mio. Euro. Im Personalaufwand sind Aufwendungen aus Restrukturierung i.H.v. 7,7 Mio. Euro enthalten. Das Finanzergebnis fiel infolge eines höheren Zinsaufwandes von -7,8 Mio. Euro auf -10,0 Mio. Euro. Die Umsatzrendite der Verallia Deutschland AG liegt bei 5,4 % (Vorjahr: 16,9 %).

Das handelsrechtliche EBITDA in Höhe von 59,1 Mio. Euro hat sich im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 134,5 Mio. Euro) sichtbar verschlechtert und liegt damit unter der zu Beginn des Geschäftsjahres erwarteten Größenordnung.

GuV der Verallia Deutschland AG			
in TEUR	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	446.363	592.588	-24,7%
Bestandsveränderung	5.487	12.785	-57,1%
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	306	-100,0%
Sonstige betriebliche Erträge	13.165	9.800	34,3%
Materialaufwand	-195.441	-248.748	-21,4%
Personalaufwand	-110.463	-108.707	1,6%
Abschreibungen	-34.935	-34.479	1,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-100.002	-123.484	-19,0%
Betriebsergebnis	24.174	100.061	-75,8%
Finanzergebnis	-10.038	-7.827	-28,2%
Ergebnis vor Steuern	14.136	92.234	-84,7%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33	-	-
Ergebnis nach Steuern	14.103	92.234	-84,7%
Sonstige Steuern	-640	-638	0,3%
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-13.463	-91.596	-85,3%
Jahresüberschuss	-	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	-	-	-

Finanz- und Vermögenslage

Im Berichtsjahr war ein Rückgang der Bilanzsumme von 460,6 Mio. Euro auf 413,6 Mio. Euro zu verzeichnen. Auf der Aktivseite ergab sich ein Rückgang der Sachanlagen um 15,4 Mio. Euro, hauptsächlich bedingt durch weniger Anlagen im Bau. Außerdem reduzierten sich die Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 43,9 Mio. Euro auf 16,3 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus gab es innerhalb der einzelnen Aktiva nur relativ geringe Veränderungen.

Aktiva

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	948	1.240
II. Sachanlagen	192.430	207.802
III. Finanzanlagen	130.902	131.361
	324.280	340.403
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	68.061	68.937
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.963	4.273
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.256	43.870
	20.219	48.143
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	426	1.925
	88.706	119.005
C. Rechnungsabgrenzungsposten	641	1.157
Summe Aktiva	413.627	460.565

Bei den Passiva reduzierten sich vor allem die Übrigen Verbindlichkeiten um 43,0 Mio. Euro. Enthalten ist darin die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Ergebnisabführung in Höhe von 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: 91,6 Mio. Euro). Gegenläufig hierzu waren die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen höher als im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 12,6 % leicht über Vorjahresniveau (Vorjahr: 11,3 %). Die Eigenkapitalrendite vor Gewinnabführung betrug 25,9 % (Vorjahr: 176,1 %).

Passiva

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	25.753	25.753
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen	-	-
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-	-
	52.002	52.002
B. Sonderposten Investitionsförderung	2.606	1.319
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	1	2
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	64.528	67.774
2. Steuerrückstellungen	10	18
3. Sonstige Rückstellungen	32.357	34.287
	96.895	102.079
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
2. Übrige Verbindlichkeiten	262.063	305.017
	262.063	305.017
F. Rechnungsabgrenzungsposten	60	146
Summe Passiva	413.627	460.565

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zu den nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf den Punkt „Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte“ des Anhangs.

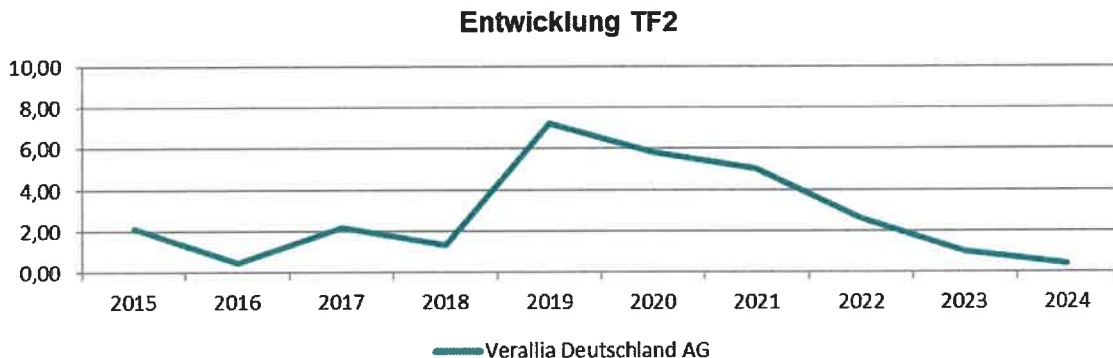
NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Arbeitssicherheit

Sicheres Verhalten bei der Arbeit, fortschrittlicher Umweltschutz und ein Höchstmaß an Gesundheitsschutz sind bei Verallia Deutschland ein wichtiges Unternehmensziel und zentraler Bestandteil des EHS-Managementsystems, das die Elemente Environment (Umwelt), Health (Gesundheit) und Safety (Sicherheit) umfasst. Die Erhaltung der körperlichen Unversehrtheit sämtlicher beschäftigter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat uneingeschränkte Priorität. Deshalb lautet das Sicherheitsmotto „Null Arbeitsunfälle“ und „Null berufsbedingte Krankheiten“.

Die Entwicklung im Bereich der Arbeitssicherheit wird durch den Indikator TF2 abgebildet. Hierbei gibt die Kennzahl TF2 die Häufigkeit von Unfällen mit Arbeitszeitausfall und medizinischer Versorgung bezogen auf eine Million Arbeitsstunden an. Es werden sowohl alle Unfälle berücksichtigt, die zu einem Arbeitszeitausfall von mehr als 24 Stunden geführt haben, als auch solche, bei denen eine Behandlung erforderlich war, aber die Wiederkehr an den Arbeitsplatz innerhalb von 24 Stunden erfolgte. Die Unfallereignisse werden in systematischen Unfallanalysen behandelt, um die tiefliegenden Ursachen zu identifizieren und zu beheben. Alle Erste-Hilfe-Maßnahmen (TF3) werden ebenso erfasst, dokumentiert und durch Abteilungsleiter und Sicherheitsfachkräfte analysiert. Hieraus werden Schwerpunkte und Maßnahmen abgeleitet.

Zum Stand 31. Dezember 2024 ist an den Standorten der Verallia Deutschland AG, für die Kennzahl TF2 ein Wert von 0,4 zu verzeichnen. Dieser Stand an Unfällen mit Arbeitszeitausfall stellt eine Verbesserung zum Jahr 2023 (TF2 = 1,0) dar und liegt unterhalb der Erwartungen. Dennoch ist unser Ziel, dass keine Unfälle passieren. Die Ursachenanalyse der Unfälle lässt zudem erkennen, dass die Sensibilität für weitere Gefährdungen gestärkt werden muss. Nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Indikators in Deutschland im Zeitverlauf.

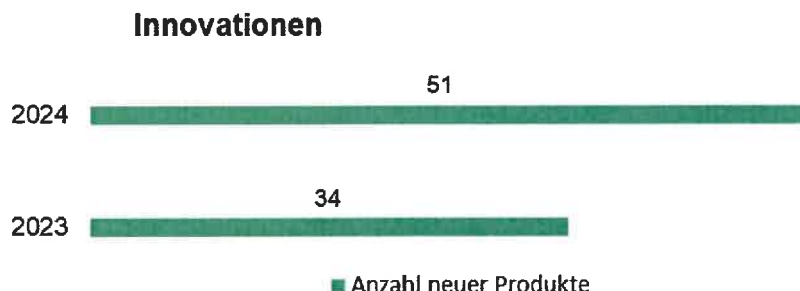


Forschung und Entwicklung

Um unserem Anspruch bei Verallia Deutschland, nachhaltig bevorzugter Partner für unsere Kunden zu sein, gerecht zu werden, arbeiten wir im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) sowohl an der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse als auch an speziellen Produktinnovationen. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Energie- und CO₂-Transformation. Schwerpunktthemen in 2024 waren die erfolgreiche Integration von Gemenge- und Scherbenvorwärmern, der Einsatz eines Synthesegases zur Reduzierung der CO₂-Emission sowie die Entwicklung von leichtgewichtigen Verpackungsgläsern und Weinflaschen. Weitere integrative Bestandteile aller F&E-Projekte sind Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit, der Ergonomie sowie beim Umweltschutz (Inbetriebnahme DeNOx-Anlage zur nachhaltigen Reduzierung der NO_x-Emissionen). Projekte zur Erhöhung der Produktivität sind ebenso selbstverständlich wie solche zur Kostenminimierung im Sinne von TCO (Total Cost of Ownership). Derartige Projekte werden unternehmensintern durch das Technische Zentrum in Kooperation mit den werksübergreifenden Kompetenzteams vorangetrieben oder in engem Kontakt mit Lieferanten, Kunden, Forschungseinrichtungen von Verallia sowie Hochschulen und entsprechenden externen Institutionen konzipiert und umgesetzt.

Bei der Verallia Deutschland AG ist ein Vorschlagswesen implementiert, über welches die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Ideen zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe einbringen können.

Im Jahr 2024 konnten einige Innovationen realisiert werden. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl neuer Produkte der Verallia Deutschland AG:



Energie

Der Energieverbrauch (speziell der Verbrauch von Erdgas und Strom) stellt einen wesentlichen Kostenfaktor bei der Glasherstellung dar. Nicht nur deshalb stehen die Optimierung des Energieeinsatzes und die Reduzierung des Verbrauchs stets im Fokus der Verallia Deutschland AG. Der Gesamtenergieverbrauch der vier deutschen Werke bezogen auf die Hauptenergieträger belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1,51 TWh (Vorjahr: 1,63 TWh).

Die geopolitischen Instabilitäten und weltweite Engpässe an Energieträgern und Rohstoffen durch die Kriege in der Ukraine und in Israel sorgten im Berichtsjahr für einen nervösen Energiehandel. Die Commodities reagieren empfindlich auf das Weltgeschehen. Dennoch ist das Preisniveau an den Energiebörsen und für alle Werke der Verallia Deutschland AG im Gegensatz zum Vorjahr nochmals leicht gesunken. Der deutsche Erdgasbedarf wird über Importe sowie über die LNG-Einspeisungen in das deutsche Erdgasnetz gedeckt. Die Versorgungssicherheit ist gewährleistet. Die Bundesnetzagentur schätzt die Gefahr einer angespannten Gasversorgung im Winter mittlerweile als gering ein. Die Agentur beobachtet weiterhin aufmerksam die internationalen Entwicklungen am Gasmarkt. Das Ende des Gastransits durch die Ukraine hat keine direkten Auswirkungen auf die deutsche Gasversorgung.

Die Energiepreise in Europa könnten auch mittel- und langfristig auf hohem Niveau bleiben. Das Aufrechterhalten der Versorgungssicherheit in Europa erfordert eine gesamteuropäische Strategie zum Ausbau und Betrieb der Gasinfrastrukturen. Für eine mögliche Gasmangellage ist die Verallia Deutschland AG in allen Werken vorbereitet, teilweise ist eine Substitution durch alternative Brennstoffe möglich.

Zusätzlich hat der CO₂-Preis für europäische Emissionszertifikate mittlerweile ein marktbestimmendes Preisniveau erreicht. Da sich die zukünftige Preisentwicklung daher schwer abschätzen lässt, überwacht die Verallia Deutschland AG die Preisentwicklungen kontinuierlich, sorgfältig und auf lange Sicht bedacht.

CHANCENBERICHT

Chancenmanagement

Sowohl durch interne als auch externe Faktoren können sich für das Unternehmen Chancenpotenziale ergeben. Diese werden bei der Verallia Deutschland AG regelmäßig identifiziert und bewertet. Ziel ist es, Chancen und Potenziale frühzeitig zu erkennen und für ein profitables Wachstum optimal zu nutzen. Sie sollen uns dabei unterstützen, unsere Unternehmensziele zu erreichen und langfristig erfolgreich zu sein. Im Rahmen des Chancenmanagements erfolgt durch den Vorstand und das Controlling ein systematischer Umgang mit diesen Chancen, wobei ein wesentlicher Bestandteil die Unternehmensplanung darstellt. Die regelmäßige Erfassung und Dokumentation der Chancen sollen deren Realisierung unterstützen.

Einzelchancen

Strategie und Makroökonomie

Der Lebensmittelmarkt setzt weiterhin auf Glasverpackungen, da Nachhaltigkeit und Wiederverwendbarkeit bei Verbrauchern zunehmend im Fokus stehen. Glas ist als chemisch neutrales und unbegrenzt recycelbares Material die bevorzugte Wahl. Verallia hat in diesem vielfältigen Markt großes Potenzial, insbesondere in Premium-Segmenten wie Babynahrung, eingelegtem Gemüse und Spezialprodukten. Der Ausbau der Marktpräsenz in diesen Bereichen bietet Chancen für ein nachhaltiges Wachstum.

Die steigende Nachfrage nach leichten Glasverpackungen eröffnet weitere Perspektiven. Mit innovativen Lösungen kann Verallia die Vorreiterrolle in diesem Trend übernehmen, da leichtes Glas Materialverbrauch, Logistikkosten und CO₂-Emissionen reduziert. Dies entspricht den wachsenden Anforderungen an umweltfreundliche Verpackungen und stärkt gleichzeitig die Kundenbindung. Im Bier- und Weinmarkt entstehen zusätzliche Chancen durch Investitionen in neue Flaschendesigns und die wachsende Nachfrage nach Premium-Produkten, insbesondere in regionalen und exportorientierten Segmenten. Eine verstärkte Verbraucheraufklärung zu den Vorteilen von Glas kann zudem helfen, Glas als bevorzugte Verpackungslösung weiter zu etablieren.

Durch die Börsennotierung der obersten Muttergesellschaft Verallia S.A. kann die Unternehmensgruppe ihre Wahrnehmung bei den Kunden und Partnern verbessern und es kann ihr mehr Flexibilität geben, um künftige Wachstumschancen zu nutzen. D.h. das Börsenlisting ermöglicht, das Image eines Unternehmens sowohl national als auch international zu stärken und zu festigen sowie einen neuen Status zu erlangen, der seine Stabilität untermauert und Offenheit gegenüber der Außenwelt und Expansionsfähigkeit unter Beweis stellt. Der Aktienmarkt kann auch die Finanzierung der Entwicklungsprojekte des Unternehmens erleichtern und das Unternehmen kann seine Finanzierungsquellen diversifizieren. Die erfolgreiche Anleiheemission im laufenden Geschäftsjahr ist ein Zeichen der finanziellen Stärke des Konzerns und seines profitablen Geschäftsmodells. Erste Auswirkungen zeigen sich in einem niedrigeren Refinanzierungssatz.

Operatives Geschäft

Im Bereich der Glasherstellung und -fertigung werden Chancen insbesondere darin gesehen, weiter die Kosten zu senken und gleichzeitig die Produktqualität zu verbessern. Durch Fokussierung auf die regionalen Kundenbedürfnisse sehen wir weiteres Potenzial. Einen wesentlichen Beitrag leistet dazu unser Produktionssystem VIM (Verallia Industrial Management). Durch Benchmarking und Erfahrungsaustausch zwischen den Verallia Werken weltweit, durch systematisches Nutzen von Verbesserungswerkzeugen und detaillierten Verlustanalysen können neue Lösungen identifiziert sowie weitere Verbesserungspotenziale sichtbar gemacht werden. Konkrete Potenziale werden zum Beispiel durch eine verbesserte Auslastung der Wannen und Linien, in einer Effizienzsteigerung sowie in weiteren Prozessoptimierungen gesehen. Ferner bringt uns die Arbeit mit dem Produktionssystem VIM nachhaltig auf ein besseres Qualitätsniveau zum Vorteil der Kunden.

Die steigenden Energie- und Rohstoffkosten können als Chance gesehen werden, den Glasprozess neu zu durchdenken, um eine nachhaltige Zukunft für Glas zu sichern.

Einen sehr entscheidenden Kostenfaktor stellt der Energiebereich dar. Nicht nur der Energieverbrauch bzw. die weitere Nutzung von Abwärmemengen, sondern auch die Verbrauchsstrukturen mit Jahresnutzungsstunden, der maximalen Leistungsaufnahme und die daraus resultierenden Netznutzungsentgelte stellen nicht nur Risiken, sondern auch Chancen für unser Unternehmen dar. Die erfolgreiche Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001:2018 in allen deutschen Werken im September 2024 bestätigt, dass ein professionelles Energiemanagement implementiert ist, in dessen Fokus auch die ständige Suche und Hebung weiterer Verbesserungspotenziale liegt.

Zu nennen sind zum Beispiel die konsequente Weiterverfolgung der Abwärmennutzung, wie das Projekt der zwei Gemengevorwärmer am Standort Bad Wurzach. Die in den Standorten verfügbare Abwärme wird ermittelt und in die Plattform für Abwärme gemäß §17 Abs. 2 EnEfG eingetragen. Die Plattform für Abwärme schafft erstmals eine Übersicht zu gewerblichen Abwärmepotentialen in Deutschland. Ziel ist es, diese Abwärme nutzbar zu machen und damit die Energieeffizienz in Deutschland weiter zu steigern. Ebenfalls ist die kontinuierliche Verbesserung der Effizienz in unserer Druckluftherzeugung zu nennen. Diese Potenziale zu heben, ist gleichbedeutend mit einer Verbesserung unseres CO₂-Fußabdruckes, was wiederum einen wichtigen Kostenfaktor darstellt.

Die Verallia Deutschland AG versucht möglichst viel Recyclingglas am Markt zu beschaffen und hat Verträge mit Lieferanten vereinbart. Mehr Recyclingglas bedeutet weniger Rohstoffeinsatz, weniger Energieeinsatz, weniger Treibhausgasemissionen und somit mehr Klima- und Ressourcenschutz.

Die technologieoffenen, globalen Anstrengungen der Verallia-Gruppe, eine alternative Beheizung der Schmelzwannen fernab von fossilen Brennstoffen zu realisieren, führen zu aktiv verfolgten Projekten alternative Energieträger an den Schmelzwannen einzusetzen, um damit den CO₂-Ausstoß zu senken. Ebenfalls wird der Einsatz von Bioölen sowie Destillatsrückständen untersucht. Angebote zur Implementierung von deutschen Biogasmengen in den Bilanzkreis der Verallia Deutschland AG liegen vor.

Die BNetzA verlangt in Zukunft mehr Flexibilität im Stromnetz. (Entfall der Netzentgeltvergünstigung 2026 ff. geplant) Durch einen Anstieg der Anteile von Wind und Solar am Strommix wird das Stromsystem vor neue Herausforderungen gestellt. Zu einem schwankenden Stromverbrauch stellt sich ebenfalls eine schwankende Stromeinspeisung ein. Mit steigender Elektrifizierung der Schmelzwannen kann ebenfalls flexibel auf den Markt reagiert werden. Dieses netzdienliche Verhalten reduziert in Zukunft die Netzentgelte. Eine Beschlussfassung der BNetzA bleibt abzuwarten.

Personal und Soziales

Die Möglichkeiten im Personalbereich konzentrieren sich hauptsächlich auf Innovation, Weiterbildung sowie Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung.

Innovation ist ein zentraler Antrieb in allen Bereichen und wird maßgeblich durch unser Personal und dessen Engagement beeinflusst. Dies umfasst sowohl Innovationen in Produktionsprozessen und betrieblichen Abläufen als auch im Produktbereich. Neben klassischer Projektarbeit spielt das betriebliche Vorschlagswesen eine bedeutende Rolle bei der Generierung von Innovationen. An allen Standorten können Mitarbeiter durch ihre Ideen zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens beitragen.

Innovationen entstehen unter anderem durch systematische Einarbeitungs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsprozesse, die wir als entscheidend für unsere Mitarbeiter ansehen. Diese Prozesse sind auch ein wichtiger Faktor für die Personalgewinnung und -bindung. Die individuelle Entwicklung von Maßnahmen, basierend auf der Erfassung von Qualifikationen und möglichen Qualifikationslücken, ist hierbei wesentlich. Je nach Thema und Aufgabenbereich sind sowohl externe Schulungen als auch interne Trainingsprogramme von Bedeutung. Die Verallia Deutschland AG hat die Verwendung von e-learning (sowohl als Einzeltraining als auch als Kombination mehrerer Module) in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Vom Auszubildenden bis zur langjährigen Fach- oder Führungskraft – das Erhalten, Teilen und Verbessern von Mitarbeiterwissen ist ein wichtiger Bestandteil eines attraktiven Personalmarketings.

Neben der Gesundheitsförderung steht die Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter im Vordergrund. Einzelne Maßnahmen und umfassende Programme sollen sicherstellen, dass die Mitarbeiter gesund bleiben. Ein wichtiger Aspekt ist die sichere und ergonomisch optimale Gestaltung der Arbeitsplätze, sowohl in der Produktion als auch in der Verwaltung. Dadurch sollen berufsbedingte Krankheiten verhin-

dert und bestehende Probleme aufgefangen werden. Verschiedene Angebote, wie Firmenläufe, Sportgruppen und Ausflüge mit sportlichem Fokus, tragen ebenfalls zur Attraktivität der Arbeitgebermarke bei.

Umwelt, Gesundheit, Sicherheit

Chancen ergeben sich auch durch das zunehmend in den Fokus rückende Thema Nachhaltigkeit. Diese Thematik wird auf allen Ebenen der Politik, vom Handel, bei unseren Kunden und wesentlich von Verbrauchern sowie Umwelt- und Verbrauchervereinigungen diskutiert. Hier kann sich Glas besonders als Werkstoff mit seiner Recyclingfähigkeit, in sich permanent optimierenden und energiesparenden geschlossenen Kreisläufen und mit seinen zahlreich vorhandenen natürlichen und regionalen Rohstoffen hervorheben.

Aber nicht nur durch die Herstellung von Glas, sondern auch durch innovatives Design und konzeptionelle ökonomische Auswahl von anderen entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingesetzten Materialien, wie beispielsweise Verschlüssen, Etiketten und Umverpackungen, die bis zum Verbraucher benötigt werden, lassen sich nachhaltige Verbesserungen erzielen. Diese nachhaltigen Verpackungskonzepte werden durch gezielte Kundenberatung und Engineering von einem speziell geschulten Team entwickelt, um den gestiegenen Bedarf an nachhaltigen Produkten zu erfüllen und somit Chancen für neue Glasanwendungen zu generieren.

Das Abwärmekonzept unseres Werkes in Neuburg, bei der die vorhandene Abwärme über das Nahwärmenetz den u.a. regionalen Industriebetrieben zur Verfügung gestellt wird, zeigt unsere Mitwirkung an nachhaltigen und ressourcenschonenden Lösungen. Weitere wesentliche Projekte zur Nutzung der Chancen im Rahmen der Nachhaltigkeit und zur Verbesserung der Umwelt konnten in den Werken Bad Wurzach mit der Installation eines Gemeindevorwärmers und in Essen mit der Nutzung von Kokereigas umgesetzt werden.

RISIKOBERICHT

Das unternehmerische Handeln im nationalen und internationalen Umfeld setzt die Verallia Deutschland AG einer Vielzahl von Risiken aus. Der Erfolg des Unternehmens wird wesentlich durch das frühzeitige Erkennen dieser Risiken sowie einem bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Durch das implementierte Risikomanagementsystem (RMS) wird ein vorausschauendes Handeln sichergestellt. Die Identifizierung und transparente Darstellung der Risiken sowie die getroffenen Steuerungsmaßnahmen sind die Basis für die langfristige Sicherung des Unternehmens und seiner erfolgreichen Weiterentwicklung in der Zukunft. Die Risikopolitik ist an die Geschäftsstrategie angepasst. In ihrem Rahmen werden kontinuierlich Vorkehrungen getroffen, um Risiken möglichst zu vermeiden oder zu minimieren.

Die Risikostruktur setzt sich aus branchenspezifischen Risiken, die die Mitbewerber im Behälterglasgeschäft gleichermaßen betreffen, und aus individuellen Risiken der Verallia Deutschland AG zusammen.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Unter Risikomanagement versteht die Verallia Deutschland AG nachvollziehbare und systematische Vorgehensweisen zur Identifizierung, Dokumentierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von potenziellen Risiken sowie die Auswahl und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung und -verringerung.

Verallia Deutschland hat ein umfassendes RMS implementiert, um Risiken frühzeitig erkennen und in Abwägung mit den entsprechenden Chancen beurteilen, minimieren und steuern zu können. Das RMS der Verallia Deutschland AG ist in die allgemeine Unternehmenssteuerung integriert, wird kontinuierlich weiterentwickelt und setzt sich im Wesentlichen aus den folgenden Elementen zusammen:

- Risikofrüherkennungssystem
- Verallia Industrial Management (VIM)
- Internes Kontrollsystem (IKS) / inkl. Fraud-Prävention
- Self-Assessments (IT-Security, Business Control)
- interne und externe Audits

Diese Bestandteile des RMS dienen der Steuerung und Überwachung der Geschäftsprozesse. Darüber hinaus nutzt die Konzernleitung ihre umfassende Kenntnis der Märkte. Diese beruht auf langjährigen Kontakten zu Kunden, Lieferanten und Verbänden. Außerdem verfolgt Verallia das Ziel einer kontinuierlichen Sensibilisierung der Fach- und Führungskräfte für das Risikomanagement, u. a. durch Online-Schulungen.

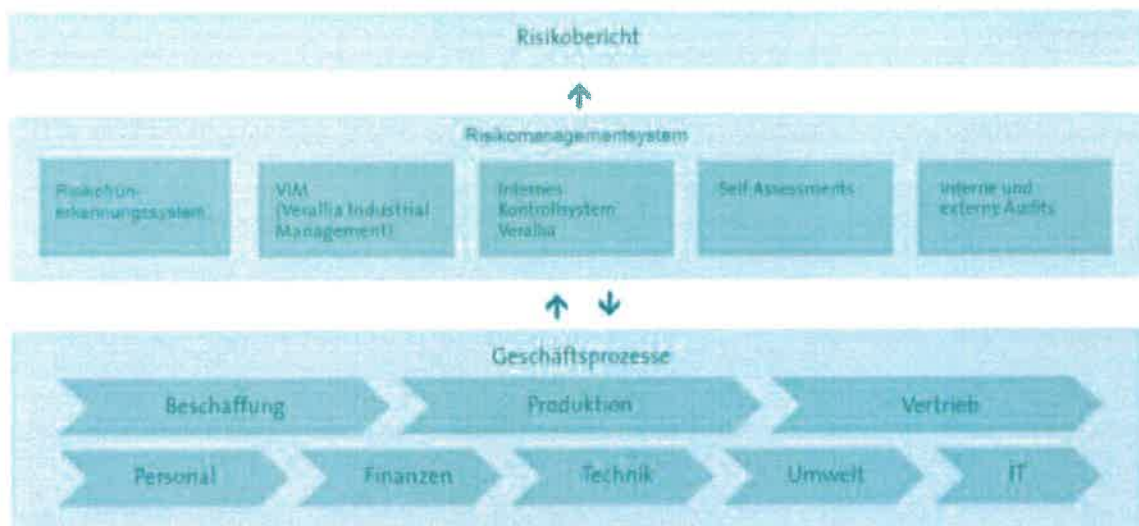
Das Produktionssystem VIM (Verallia Industrial Management) bildet den Rahmen für die Handlungsabläufe im gesamten Unternehmen ab. Alle Prozesse wurden hinsichtlich ihrer Teilhabe an den fünf Säulen EHS (Umwelt, Gesundheit, Sicherheit), Qualität, Supply Chain, Leistung und Team durchleuchtet und in einem Managementhandbuch zusammengeführt. Kontinuierliche Verbesserungen der Abläufe und Anpassungen an Veränderungen des Marktes sowie der Kundenanforderungen, der gesetzlichen Vorgaben und sicheren Arbeitsabläufe sind die Grundelemente eines zielorientierten Managementsystems.

Das IKS der Verallia Deutschland AG ist in das konzernweite Verallia IKS eingebettet, das auf den Referenzrahmen für Prinzipien der internen Kontrollen der französischen Finanzmarktaufsicht Bezug nimmt und darauf abzielt, die wesentlichen Risiken zu beherrschen. Im 'Referenzhandbuch Interne Kontrolle' sind die grundsätzlichen Ziele je Prozess und die zugehörigen organisatorischen Anforderungen dargestellt. Daraus abgeleitet werden je Prozess mögliche Prozessrisiken aufgezeigt und deren etwaige Ursachen beschrieben. Ergänzend werden mögliche Kontrollen zur Risikoabdeckung dargestellt. Prozessorganisation, -risiken und -kontrollen müssen anschließend durch die jeweiligen Einheiten evaluiert und an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Es handelt sich hierbei um einen fortgesetzten und dauerhaften Prozess mit mehreren Schritten, der die Ausübung der internen Kontrollen kontinuierlich verbessert.

Auf Ebene der Verallia Deutschland AG wurden die individuellen Risiken identifiziert, dokumentiert und priorisiert. Dazu wurde eine Übersicht über mögliche Risikokategorien erstellt. Für jede Risikokategorie wurden Verantwortliche benannt und die verfügbaren Unterlagen zur Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation zusammengestellt. Maßnahmen der kurzfristigen und langfristigen Risikosteuerung, die Verantwortlichkeiten, ein ggf. möglicher finanzieller Einfluss sowie der Bedarf einer Investition sind je Risiko angegeben. Diese Risikobewertung ist eingebettet in das konzernweite Risikomanagementsystem der Verallia Gruppe.

Initiiert durch Verallia werden umfassende Self-Assessments konzernweit durchgeführt, bei denen sich die einzelnen Einheiten anhand von umfangreichen Fragebögen selbst bewerten. Die Aussagen im Rahmen der Self-Assessments werden teilweise durch prozessunabhängige Personen in Audits validiert.

Durch interne und externe Audits werden einzelne Bestandteile des Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft. Das Risikomanagementsystem ist konzernweit implementiert. Damit werden Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften getroffen. Unser Anspruch ist es, den durch die Audits bestätigten hohen Standard zu halten, neue Entwicklungen zu antizipieren und noch besser zu werden.



Auf der Basis des oben dargestellten Risikomanagementsystems identifiziert und bewertet die Verallia Deutschland AG die verschiedenen strategischen und operativen Risiken. Ziel ist die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Unternehmensentwicklung. Das Risikomanagementsystem dient insbesondere dazu, mögliche Gefahren für die Erreichung der Unternehmensziele bereits im Vorfeld zu minimieren. Hierbei werden alle im jeweiligen Geschäftsfeld liegenden Chancen sachgerecht gegen Gefahrenpotenziale abgewogen, anhand der Analyse bewertet und entsprechende Maßnahmen identifiziert und umgesetzt.

Wesentliche Datengrundlage des Verallia Deutschland Risikomanagements ist das monatliche Berichtswesen, das detailliert sämtliche Umsatzpositionen, Aufwandsarten sowie Vermögens- und Finanzierungskomponenten quantitativ und qualitativ darstellt. Die einzelnen Positionen werden mit der Planung abgeglichen und einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen. Etwaige Abweichungen werden analysiert und kommentiert. Dadurch wird eine regelmäßige und frühzeitige Information über maßgebliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, insbesondere den Umsatz und das EBITDA, wesentlich beeinflussen, gewährleistet. Die Risikoüberwachung und -steuerung wird grundsätzlich auf Vorstandsebene ausgeübt. Im Einzelnen werden für alle relevanten Risiken Verantwortliche festgelegt. Dabei hängt die hierarchische Ebene der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos ab.

Die Einhaltung von Gesetzen, die Achtung der eigenen Werte sowie die korrekte Anwendung interner Regeln und Richtlinien haben für die Verallia Deutschland AG zentrale Bedeutung. Das global aufgebaute Compliance-Programm der Verallia Gruppe vernetzt Programme für Wettbewerbs-, Korruptions- sowie Sanktionsrecht, interne Audits und interne Kontrollen sowie ein Verfahren zur Meldung von Regelverstößen, das anonyme elektronische Meldungen ebenso zulässt wie Meldungen über die Hierarchieebene bzw. Vertrauenspersonen (Whistleblowing). Das Compliance-Programm ist ein wesentlicher Bestandteil des implementierten Risikomanagementsystems und dient nicht der Reduktion des Risikoeintritts.



Einzelrisiken

Durch die transparente Aufbereitung der Einzelrisiken kann die Risikosituation angemessen gesteuert werden. Die Risiken sind in Kategorien gegliedert. Ihre Darstellung erfolgt als Bruttobetrachtung, d. h., es werden die Risiken vor dem Ergreifen von Risikobegrenzungsmaßnahmen sowie die entsprechenden Maßnahmen separat dargestellt und beurteilt. Die Einschätzung der Risiken erfolgt zum Bilanzstichtag und ist grundsätzlich auf ein Jahr ausgelegt. Bei der Verwendung eines abweichenden Zeitraums wird explizit darauf hingewiesen.

Strategie und Makroökonomie

Als hauptsächliches Markt- und Absatzrisiko gelten neben dem Rückgang des Verbraucherkonsums anhaltende Substitutionseffekte in einigen Bereichen der Getränke- und Lebensmittelindustrie. Zu nennen ist hier die Verwendung von Getränkedosen, PET-Flaschen oder auch Kunststoffverpackungen im Bereich Lebensmittel. Während weiterhin ein Trend hin zu Glas erkennbar ist, scheinen manche Verbraucher in Teilsegmenten, wie z.B. Mineralwasser oder Gemüsekonserven, aus Preisgründen wieder zurück zur Kunststoffalternative zu tendieren.

Die frisch verabschiedete PPWR (Packaging and Packaging Waste Regulation) übt zusätzlichen Druck auf die Verpackungsindustrie insgesamt aus. Zwar fördert die PPWR recycelbare verpackungen, wie z.B. Glasverpackungen, jedoch fokussiert sie sich daneben stark auf das Verpackungsgewicht und könnte daher ein Treiber für die Substitution von Glasverpackungen durch PET-Flaschen und Dosen werden.

Im Bereich Wein und auch Lebensmittel haben die Ernteergebnisse, die nur schwer prognostizierbar sind, einen Einfluss auf den Absatz. Die Ernteerträge bei Wein und im Bereich Obst und Gemüse in Deutschland waren 2024 zwischen 5 % und 10 % unter dem historischen Durchschnitt.

Zudem könnte der allgemeine Rückgang des Alkoholkonsums zu einer breiten Nachfragereduktion bei Glasverpackungen führen. Alternativen wie alkoholfreie Getränke können diesen Rückgang nur teilweise kompensieren, da sie überwiegend nicht in Glas verpackt sind.

Der andauernde Krieg in der Ukraine sowie die Unsicherheit hinsichtlich der handelspolitischen Sanktionen gegen Russland haben dazu geführt, dass sich osteuropäische Glashersteller verstärkt auf westliche Märkte konzentrieren. In Kombination mit dem Nachfragerückgang in den Jahren 2023 und 2024 hat dies zu einer Überkapazität im Markt geführt, die wiederum einen Preisverfall zur Folge hatte.

Geplante Verlagerungen der Produktionsstätten von Kunden könnte einen Einfluss auf die Nachfrage haben. Hier könnte es zu Verschiebungen bei den großen international tätigen Brauereien kommen. Diese Verschiebungen können sich sowohl negativ, aber auch positiv auf das inländische Geschäft auswirken. Der Eintritt neuer Wettbewerber oder die Erweiterung der Produktionskapazitäten bestehender Wettbewerber könnte außerdem zu Überkapazitäten führen.

Finanzen

Ausfallrisiken

Wie in den Vorjahren muss grundsätzlich mit Liquiditätsproblemen bei einzelnen Kunden gerechnet werden. Das könnte für die Verallia Deutschland AG dazu führen, dass im Einzelfall Zahlungen verspätet oder nicht eingehen. Derzeit ist jedoch nicht erkennbar, dass hierdurch die Liquidität ernsthaft gefährdet werden könnte (siehe Liquiditätsrisiken). Die stabile Kundenstruktur wirkt einer hohen Unsicherheit bezüglich der individuellen Ausfallrisiken entgegen. Maßnahmen zur Minimierung der Ausfallrisiken werden mithilfe von Kreditversicherungen, angepassten Zahlungsbedingungen, stringenter Einhaltung von Limits und monatlichen Einzelbeurteilungen durchgeführt. Außerdem wird für einen Großteil der

Forderungen echtes Factoring durchgeführt. Erfahrungsgemäß entstehen aus den verbleibenden Ausfallrisiken bei der Verallia Deutschland AG nur minimale Schäden.

Abhängig von der jeweiligen Ernte und dem Konsumverhalten der Endverbraucher ergibt sich zudem allgemein eine kundenseitige Saisonalität. Dieses Risiko wird jedoch durch das breite Produktsortiment erheblich reduziert.

Liquiditätsrisiken

Die Verallia Deutschland AG ist seit 2015 im Wesentlichen über langfristige Darlehen innerhalb der Verallia Gruppe finanziert, entweder Euribor-basiert bei gleichzeitig weitgehender Zinssicherung oder mit festem Zinssatz. Durch die externe Finanzierung der Verallia Gruppe am Finanzmarkt, ist die Verallia Deutschland AG in diesem Punkt weitgehend abhängig von der Beurteilung der Verallia Gruppe insgesamt. Die gewährten Darlehen und die Anbindung an den Verallia Cashpool garantieren die für den normalen Geschäftsverlauf notwendige Liquidität. Es existieren derzeit ca. 8,7 Mio. Euro nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Zinsänderungsrisiken

Im Jahresverlauf entwickelten sich die gewichteten langfristigen internen Zinssätze leicht rückläufig. Dieser Zinsverlauf spiegelt das im Berichtsjahr leicht gesunkene Zinsniveau der langfristigen konzern-internen Euro-Darlehen wider.

Im Bereich der Pensionsrückstellungen existieren ebenfalls Zinsänderungsrisiken.

Wertminderungsrisiken

Bei negativen Entwicklungen bei Tochterunternehmen können außerplanmäßige Abschreibungen des Buchwerts der Beteiligungen oder Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausleihungen im Einzelabschluss der Verallia Deutschland AG erforderlich werden.

Positive Entwicklungen der Tochterunternehmen können bei der Verallia Deutschland AG zu einer ergebniswirksamen Rücknahme von in Vorjahren erfassten dauerhaften Wertminderungen und über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag somit unmittelbar zu einem Zahlungsmittelabfluss führen.

Die momentan unveränderten Rahmenbedingungen für unsere Tochterunternehmen sowohl in Russland als auch in der Ukraine sind kriegsbedingt weiterhin für die Zukunft nicht voll absehbar. Während die Ukraine immer noch wirtschaftliche Einbußen hinnehmen muss, stellt sich in Russland die weitere Rechtslage und deren Umsetzung aktuell unsicher dar. Wir gehen allerdings davon aus, dass sich dieser Zustand mittelfristig wieder normalisieren sollte. Dies spiegelt sich auch in der positiven Budgetentwicklung in den kommenden Wirtschaftsjahren wider. Hieraus abgeleitet sehen wir keinen Handlungsbedarf in der Anpassung der bilanziellen Beteiligungsbuchwerte.

Währungsrisiken

Die Unternehmensbeteiligungen in Russland und der Ukraine und auch die nachträglichen Kapitalerhöhungen wurden in Euro finanziert und belasten dementsprechend die Verschuldung der Verallia Deutschland AG. Mögliche Ausschüttungen der Unternehmensbeteiligungen unterliegen ebenfalls Währungsrisiken.

Derivate

Zur Absicherung des Zinsrisikos aus variabel verzinslichen konzerninternen Finanzverbindlichkeiten wurde ein Zinscap abgeschlossen.

Darüber hinaus werden Preisänderungsrisiken im Energiebezug (schwebende Geschäfte) durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Hierzu werden als Instrumente marktgängige Swap- und Termingeschäfte angewandt.

Risiken im Rechnungslegungsprozess

Im Bereich der Rechnungslegung stellt die Nichteinhaltung rechtlicher Vorgaben und Verpflichtungen ein prinzipielles Risiko dar. Spezielle rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte resultieren. Außerdem sind durch bestehende Ermessensspielräume beim Ansatz und bei der Bewertung von Bilanzpositionen sowie durch die Übertragung rechnungslegungsspezifischer Aufgaben auf einzelne Mitarbeiter weitere Risiken denkbar. Diese Risiken werden durch das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess abgedeckt.

Energie

Die Verallia Deutschland AG hat auch im Geschäftsjahr 2024 Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken aus Steigerungen der Energiekosten durch Abschluss von Tranchen- und Portfolioverträgen, mit Möglichkeiten zur frühzeitigen Sicherung, ergriffen. Ebenfalls werden weitere, langfristige PPA's (Power Purchase Agreements) in das Portfolio der Verallia Deutschland AG integriert.

Die Energiewende in Deutschland zieht auch für die Industrie in einigen Preiskomponenten spürbar erhöhte Kosten und damit auch Risiken nach sich. Steigerung und Förderung des Anteils erneuerbarer Energien und von Alternativenenergien, neue und höhere Umlagen sowie gestiegene Regelkosten verteuern auf lange Sicht die eingesetzte Energie. Rohstoff- und Warenkosten haben sich noch nicht wieder normalisiert. Die Märkte reagieren sehr nervös auf das politische Geschehen.

Insbesondere die sich stark ändernde gesetzliche Situation, zum Beispiel das Brennstoffemissionshandelsgesetz sowie gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen auf dem CO₂-Markt werfen viele Fragen und Unsicherheiten auf. Verallia Deutschland bereitet sich darauf vor, in Zukunft verschiedenen neuen regulatorischen Vorschriften unterworfen zu sein. Dabei zeigen sich weniger verlässliche und planbare gesetzliche Regelungen als besonders kritisch.

Von steigender Bedeutung ist die ausreichende Verfügbarkeit von CO₂-Emissionsrechten. Bei den CO₂-Emissionsrechten setzt sich die vorhandene Unterdeckung durch kostenlos zugeteilte Zertifikate fort.

In dem Maße, in dem zum Stichtag eine Unterdeckung an CO₂-Emissionsrechten vorliegt, besteht ein entsprechendes Risiko in Bezug auf deren Wertentwicklung, das entsprechend in der Bilanz der Verallia Deutschland AG abgebildet wurde. Auf Ebene der Verallia Gruppe ist im Rahmen des Risikomanagementsystems durch eine vorwärtsgerichtete Sicherung aller CO₂-Emissionsrechte die Versorgung mit CO₂-Emissionsrechten für die kommenden Jahre gewährleistet. Dies wurde bei der Rückstellungsbewertung entsprechend berücksichtigt.

Recht und Steuern

Energie

Die Beschlüsse zum EU-Emissionshandel sind das Herzstück des Fit-for-55 Programms. Der Emissionshandel enthält die wichtigsten Maßnahmen für wirksame CO₂-Einsparungen, mit denen die EU-Mitgliedsstaaten ihre Klimaziele erreichen wollen: Die CO₂-Emissionen der EU müssen bis 2030 um 55 Prozent gegenüber 1990 sinken. Bis 2050 soll Europa treibhausgasneutral werden. Bislang scheint mit dem Fit-for-55-Paket sogar eine Einsparung von 57 Prozent Treibhausgasen bis 2030 möglich. Zukünftig sollen die Emissionsrechte noch stärker gekürzt werden – bis 2030 im Vergleich zu 2005 schrittweise um 62 Prozent (bisher 43 Prozent). Effiziente Unternehmen sollen künftig kostenlose Emissionszertifikate erhalten. Dagegen soll es bei ineffizienten Anlagen Kürzungen geben, wenn die Verantwortlichen keine Effizienzmaßnahmen durchführen.

Veränderte Rahmenbedingungen zur Besteuerung von Energieträgern, zum Erhalt von Rückerstattungen für die energieintensiven Industrien und die Überarbeitung von Förderrichtlinien müssen intensiv verfolgt und auf ihre Konsequenzen hin überprüft werden.

Das im Jahr 2019 beschlossene Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) führt einen nationalen Zertifikate Handel für Brennstoffemissionen in Sektoren ein, die bis dato nicht vom EU-Emissionshandel erfasst waren. Alle in Verkehr gebrachten fossilen Brennstoffe werden nach Anlage 1 und 2 des BEHG mit einem CO₂-Preis belegt. Der Gesetzgeber sieht ausdrücklich eine Vermeidung einer Doppelbelastung von bereits vom EU-Emissionshandel betroffenen Endverbrauchern vor. Die Verallia Deutschland AG hat Lieferantenvereinbarungen abgeschlossen, um Doppelbelastungen zu vermeiden.

Risiken entstehen durch die hohen Energiekosten an den Standorten der Verallia Deutschland AG, durch die die Wettbewerbsfähigkeit leidet. Als energieintensives Unternehmen ist die Verallia Deutschland AG im besonderen Maße von der sich verteuernenden Energie betroffen. Die richtige und wichtige Energietransformation führt zu einer Verlagerung der benötigten Energieträger weg von Erdgas hin zu Elektrizität. Dieser Transfer erhöht die Energiekosten zusätzlich. Durch den Ausbau der Netze steigen die dafür zu bezahlenden Gebühren weiter. Diese führt zu Mehrbelastungen.

Die regulatorischen Veränderungen im Energiesektor sind weiter hoch und ihre Auswirkungen erfordern eine erhöhte Aufmerksamkeit. Technische und organisatorische Maßnahmen, die aus veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen herrühren, müssen frühzeitig erkannt und umgesetzt werden.

Des Weiteren werden gesetzliche Anforderungen und Rahmenbedingungen im Bereich Energie immer komplexer, unsicherer und sind häufig schlecht oder nur kurzfristig planbar.

Recht und Compliance

Die Verallia Deutschland AG betreibt ein Risikomanagement, das sämtliche, auch rechtlichen Risiken betrachtet. Als sonstige rechtliche Risiken werden insbesondere gesehen: mögliche Compliance-Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien, wie z.B. Korruption oder Embargoverstöße sowie etwaige Haftungsfälle bei ungenügender Produktqualität. Hiergegen getroffene Risikosteuerungsmaßnahmen sind z. B. der Aufbau einer Compliance-Struktur, Erlass verschiedener Compliance-Richtlinien und Investitionen in die Qualitätskontrolle. Die Prozesse werden sowohl durch interne aber auch durch externe Audits regelmäßig überprüft. Zudem werden die Risiken, wenn möglich, durch Versicherungen und Rückstellungen abgedeckt.

Im Bereich Steuern können falsche Gesetzesinterpretationen und daraus resultierende fehlerhafte Angaben und Erklärungen zu Risiken führen. Dem wird durch fortlaufende Mitarbeiterschulungen und bei Bedarf dem Hinzuziehen von externen Beratern entgegengewirkt.

Personal und Soziales

Für die Verallia Deutschland AG sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidende Erfolgsfaktoren. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels beobachten wir intensiv die damit verbundenen Risiken. In einigen Fällen bleibt es schwierig, vakante Position zeitnah zu besetzen. Daher legen wir großen Wert auf eine attraktive Arbeitgebermarke und ein passgenaues, zielgruppenorientiertes Personalmarketing. Sowohl auf Messen als auch intern präsentieren wir die Verallia Deutschland AG als attraktiven Arbeitgeber und vermitteln potenziellen sowie bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein positives Arbeitgeberbild.

Unsere Maßnahmen sind vielfältig: Neben durchgängig verfügbaren Angeboten wie Mitarbeiterrabatten oder Fahrradleasing erhalten wir positives Feedback für Veranstaltungen und Events, zu denen in einigen Fällen auch die Familienmitglieder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter willkommen sind. Um diese Maßnahmen gezielt umzusetzen, ist die systematische Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit durch Befragungen von großer Bedeutung. Diese liefern wichtige Hinweise und Bausteine, um Mitarbeiter langfristig zu binden.

Was allgemein für die Rekrutierung offener Positionen gilt, hat insbesondere auch Bedeutung für die Besetzung insbesondere von Ausbildungsstellen. Unsere Standorte sind gefordert, durch Personalmarketingmaßnahmen Auszubildende zu gewinnen und nach Möglichkeit über die Ausbildung hinaus an das Unternehmen zu binden. Neben der Präsenz auf Messen ist die Präsenz in der lokalen Gemeinde, beispielsweise bei Schulen und Veranstaltungen, ein wichtiger Bestandteil unseres Personalmarketings für Ausbildungsstellen.

Im Hinblick auf bestehende Pensionsverpflichtungen und deren Wertigkeit bestehen Risiken in den versicherungsmathematischen Annahmen, wie sinkende Zinssätze, höhere Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten oder steigende Inflation.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Praktizierter Umweltschutz geht weit über die Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen hinaus. Die Verallia Deutschland AG war schon früh Vorreiter in der Behälterglasbranche im Bereich der Rauchgasreinigung. Die kontinuierliche Reduzierung der Umweltauswirkungen in allen Bereichen und dadurch die Minimierung der Umweltrisiken werden durch Umweltschutzprogramme in den Werken umgesetzt. Die Umweltziele enthalten Werte, die die genehmigten Grenzwerte noch unterschreiten. Bestätigt werden die Anstrengungen im Umweltschutz durch die erfolgreiche Zertifizierung der Werke in Deutschland nach DIN EN ISO 14001.

Den Anspruch der Nachhaltigkeit und die ständige Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten zur verantwortungsvollen Nutzung aller Ressourcen hat die Verallia Deutschland AG mit den vier Standorten in Deutschland durch die erfolgreiche Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 bewiesen. Ein professionelles Energiemanagement leistet einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Teilweise liegen die Standorte der Verallia Deutschland AG nahe an Flüssen, was Überschwemmungsrisiken birgt. Das Risiko wird durch den Ausbau des Hochwasserschutzes sowie den Notfallplänen wie z.B. dem Business Continuity Plan begegnet. Das Risiko von Wannenhavarien reduziert die Verallia Deutschland AG nicht nur durch regelmäßige Inspektionen und Wannenaudits, sondern auch durch den Aufbau von Auffangbehältern für den Notfall.

Die Standorte der Verallia Deutschland AG sind historisch gewachsen, mit teilweise unterschiedlicher Nutzung in der Vergangenheit. Durch diese Situation sind bisher unbekannte Risiken für das Unternehmen sowie die Umwelt und damit verbundene Verpflichtungen nicht auszuschließen. Durch eine regelmäßige Abstimmung mit zuständigen Behörden wird ein wichtiger Beitrag zur Eingrenzung der Risiken geleistet.

Operatives Geschäft

Das Produktportfolio ist mit den Getränkebereichen Bier, Wein/Sekt, alkoholfreie Getränke und Spirituosen sowie dem Lebensmittelsegment breit aufgestellt. Dadurch bestehen keine strukturellen Abhängigkeiten von einzelnen Markt- und Absatzbereichen. Inflationsrisiken können sich jedoch unterschiedlich auswirken. Während bei einigen Produktgruppen nur innerhalb der Segmente Verschiebungen passieren können (z.B. kostengünstiger Wein statt teurem Wein), die keine Auswirkungen auf den Glasabsatz insgesamt haben, kann es bei anderen Produktgruppengruppen (vgl. z.B. Einweg-Mineralwasser versus Glas-Mehrweg) durchaus Substitutionseffekte ergeben.

Zur Herstellung unserer qualitativ hochwertigen Produkte benötigen wir in unseren Geschäftsprozessen Rohstoffe, Energie, komplexes technisches Equipment, spezifische Dienstleistungen sowie Frachtkapazitäten, bei deren Bezug wir Marktpreis-, Liefer- und Qualitätsrisiken ausgesetzt sind.

Liefer- und Marktpreisrisiken begegnen wir durch gezieltes Beschaffungsmanagement bzw. durch mittel- und langfristige Lieferverträge, wodurch wesentliche Liefer- und Preisrisiken verringert werden. Darüber hinaus verwenden wir in wichtigen Verträgen Preisgleit- bzw. Indexregelungen, um uns gegen Marktpreisrisiken abzusichern.

Nachfragebedingte Lieferengpässe auf Seiten unserer Lieferanten können bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten zu Produktionsstillständen und eigenen Lieferverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf das Ergebnis führen. Dies betrifft insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungsmaterial und Vergütungsmitteln. Wir begegnen diesen Risiken zum einen mit einem intensiven Lieferantenmanagement und zum anderen durch eine laufende Marktbeobachtung.

Durch das bestehende Lieferantenkontrollverfahren und die enge Zusammenarbeit mit unseren Kernlieferanten verbessern wir permanent die Qualität sowie die Versorgungssicherheit der bezogenen Produkte.

Die hohen Anforderungen an Lieferanten der Lebensmittelbranche sind eine Herausforderung für die Qualitätssicherung. Deshalb werden von Beginn an qualitätsrelevante Risiken durch strenge Qualitätskontrollen sowie andere vorbeugende Maßnahmen minimiert.

Es besteht ein Risiko durch Störungen im Strom- und Erdgasnetz. Um die Erhaltung der Schmelzwannen und der Produktionsmaschinen zu sichern, muss die Funktionsfähigkeit von Notfallanlagen bei Ausfällen im Stromnetz garantiert sein. Daher werden regelmäßig Belastungstests durchgeführt. Für Ausfälle des Gasnetzes wurde ebenfalls Ersatzmaßnahmen zur Aufrechterhaltung eines Notbetriebes umgesetzt.

Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen führen auch preisliche Schwankungen in den Märkten zu einem erhöhten industriellen Risiko. Risikoreduzierende Maßnahmen sind zum Beispiel Flexibilisierungsmaßnahmen im Bereich Energiemix der Glasschmelzwannen, eine stärkere Beobachtung der Energiepreisentwicklung sowie eine darauf ausgerichtete Vertragsgestaltung.

Informationssystem und Digitales

Die Risiken im IT-Bereich umfassen Systemausfallrisiken, mangelhafte Systemverfügbarkeit, Angriffe von außen sowie Risiken in Bezug auf den Verlust oder Missbrauch von Daten.

Das Ziel, für alle Anwendungen gleichermaßen eine Risikominimierung anzustreben, bedeutet eine Vielzahl von Ansätzen. Während das zentrale SAP-R/3-System durch die Verallia Zentrale inklusive Redundanz zur Verfügung gestellt wird, müssen andere Systeme von der Verallia Deutschland AG selbst oder von externen Partnern gepflegt werden. Es wurden bereits in der Vergangenheit als auch zukünftig verschiedene zusätzliche Maßnahmen zum Schutz vor Angriffen von innen und außen getroffen.

PROGNOSEBERICHT

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Verallia Deutschland AG im folgenden Geschäftsjahr. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekannten Chancen und Risiken. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der Verallia Deutschland AG. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollten eine oder mehrere Chancen bzw. Risiken eintreten, sollte sich eine der Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Dem IW zufolge lassen die anhaltenden geopolitischen Spannungen erwarten, dass der Weltmarkt 2025 nur moderat expandiert. Mit einer Expansion um ca. 3,1 % rechnet das IfW Kiel. Es sieht neben den zuvor genannten Risiken auch die zu erwartenden US-Zölle sowie andere Handelskonflikte kritisch, die weiter eskalieren und dadurch die Situation zuspitzen könnten.

Die Konjunktur im Euroraum bleibt ebenfalls verhalten. Die Indikatoren wie Industrieproduktion und Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern, die das IfW Kiel für seine Prognosen zugrunde legt, deuten auf eine langsamere Gangart der europäischen Konjunktur hin.

Die nationalen Konjunkturprognosen lassen ebenfalls keine Erholung der Konjunktur in Deutschland erkennen. Diese wird demzufolge voraussichtlich auch 2025 auf der Stelle treten. Der Sachverständigenrat erwartet, dass sich die deutsche Volkswirtschaft erst im Laufe des Jahres 2025 leicht erholen wird. Er geht von einem BIP-Wachstum von bis zu 0,4 % aus – und damit deutlich geringer als in anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Das IfW Kiel rechnet erst für 2026 wieder mit einer moderaten Aufwärtsentwicklung, wobei nur schwache Impulse vom privaten Konsum zu erwarten sind. Für die Verbraucherpreisinflation rechnet der Sachverständigenrat für 2025 mit einem Rückgang auf 2,1 %.

Branchenentwicklung

Im Jahr 2025 wird für die Nachfrage nach Glasbehältern in Deutschland und angrenzenden Märkten eine vergleichbare Nachfrage wie im Vorjahr erwartet. Der in den letzten 18-24 Monaten beobachtete Lagerbestandseffekt hat sich stabilisiert. Der Exportmarkt für Bier ist erheblich zurückgegangen, ohne Aussicht auf Erholung. Einzelne Nischen könnten jedoch opportunistisches Wachstum aufweisen.

Das politische Umfeld in Deutschland im Januar 2025 bringt wirtschaftliche Unsicherheiten hinsichtlich des Verbraucherverhaltens und der wirtschaftlichen Strategie mit sich. Daher verfolgen die meisten Marktteilnehmer einen sehr konservativen Ansatz bei den Geschäftsschätzungen und dem Vorprodukteinkauf, was sich direkt auf die Nachfrage nach Glas auswirkt.

Trotz eines weiterhin hohen Kostenumfelds für die Produktion von Glasbehältern hat die Überkapazität auf dem Glasmarkt die Preise stark gesenkt. Es wird erwartet, dass dieser Effekt die Preise im Einzelhandel senken und den Konsum steigern wird – dies sollte auch die Spannung zwischen Kapazität und Nachfrage ausgleichen. Diese Angleichung könnte jedoch weitere 18-24 Monate in Anspruch nehmen.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Unter den angegebenen Rahmenbedingungen rechnen wir für das Jahr 2025 mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau (Umsatz 2024: 446,4 Mio. Euro) und einer leichten Verbesserung beim EBITDA (EBITDA 2024: 59,1 Mio. Euro).

Die Arbeitssicherheit bleibt ein zentrales Element bei der Verallia Deutschland AG. Für die Kennzahl TF2 (Häufigkeit von Unfällen mit Arbeitszeitausfall und medizinischer Versorgung bezogen auf eine Million Arbeitsstunden) erwarten wir im kommenden Geschäftsjahr, gestützt auf die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Unfallsituation, einen Wert von 0,4.

ZIELGRÖßEN FÜR DEN ANTEIL VON FRAUEN

Bei der Besetzung offener Stellen, v.a. auch von Führungsfunktionen, im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversität) und ist dabei um eine angemessene Berücksichtigung von Frauen bestrebt. 2015 wurde das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ erlassen, das börsennotierte oder mitbestimmungspflichtige Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand bzw. Geschäftsführung, sowie für die zwei jeweiligen Führungsebenen festzulegen. Vor diesem Hintergrund haben sich der Aufsichtsrat und der Vorstand der Verallia Deutschland AG kontinuierlich und ausführlich mit der Frage möglicher Zielgrößen auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand legten dabei folgende Zielgrößen, die bis zum 31.12.2025 erreicht oder übertroffen werden sollen für die Frauenquote fest:

- a) Zielgröße der Frauenquote für den Aufsichtsrat: Es ist das Ziel, die Frauenquote der Aufsichtsratsmitglieder auch mittel- und langfristig bei mindestens 33,33 % oder 2 weiblichen Mitgliedern zu belassen. Aktuell übertrifft die Verallia Deutschland AG diese Quote mit 3 weiblichen Mitgliedern bzw. einer Frauenquote von 50%.
- b) Zielgröße der Frauenquote für den Vorstand: Es ist das Ziel, die Frauenquote des Vorstands auf 20% bzw. ein weibliches Vorstandsmitglied zu erhöhen.
- c) Zielgröße für die beiden Ebenen unterhalb des Vorstandes: Es ist das Ziel des Vorstands die Frauenquote für die beiden Ebenen unterhalb des Vorstands auch mittel- und langfristig bei mindestens 30% bzw. 63 Frauen zu belassen. Dieses Ziel wird mit einer Frauenquote von 49,06 % bzw. 104 Frauen bereits heute überfüllt.

Bei der Besetzung von Gremien, Organen und Führungspositionen lässt sich die Verallia Deutschland AG insbesondere von der fachlichen Eignung und der Persönlichkeit der Kandidatinnen und Kandidaten leiten. Das Geschlecht spielt hierbei nicht die alleinige Rolle. Sind Positionen zu besetzen, und stehen in diesem Sinne geeignete Kandidatinnen auf dem Markt oder intern zur Verfügung, so sind sie herzlich willkommen.

Die Situation im Aufsichtsrat hat sich mit der Besetzung durch drei weibliche Aufsichtsratsmitglieder positiv entwickelt. Obwohl die Verallia Deutschland AG aufgrund des Drittelbeteiligungsgesetzes nicht der gesetzlichen Verpflichtung zur 30%-Quote im Aufsichtsrat unterliegt, wird diese Vorgabe bei den Anteilseignervertretern mit drei Frauen bei sechs Aufsichtsratsmitgliedern übererfüllt.

Um die Einhaltung des Grundsatzes der Gleichstellung der Geschlechter zu verbessern, hat sich die Verallia Deutschland AG konkrete Maßnahmen vorgenommen, die darauf abzielen, den Anteil der Frauen im Unternehmen zu erhöhen, ihnen eine berufliche Karriere zu ermöglichen und ihnen den Zugang zu Führungspositionen bis zur höchsten Ebene zu ermöglichen. Hierzu folgt die Verallia Deutschland AG der Richtlinie der Verallia Gruppe, die Folgendes vorsieht:

- Förderung der Geschlechtervielfalt während des gesamten Einstellungsverfahrens und durch Maßnahmen von der Phase der Berufsorientierung an, um unterrepräsentierte weibliche Talente in unseren Stellengesuchen anzusprechen
- Gewährleistung der beruflichen Gleichstellung durch Unterstützung des Zugangs von Frauen zu Führungspositionen
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Stereotypen und zur Förderung der Vielfalt vorsehen, um zu einer Änderung der Einstellungen in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter beizutragen.
- Coaching weiblicher Führungsnachwuchskräfte. Verallia Deutschland ist durch die Produktion von Glasverpackungen ein starkes technik- und produktionsorientiertes Unternehmen. Im Rahmen unserer Nachwuchsförderung ist unsere Ausbildungsabteilung seit Jahren darum bemüht, gerade auch Mädchen und junge Frauen für die technischen Berufe zu begeistern und zu gewinnen.

Bad Wurzach, den 10.03.2025

Verallia Deutschland AG

Der Vorstand



Roch Thaller
Vorsitzender



Joachim Böttiger
Personal



Karel Carmona
Vertrieb



Gabriel Gilis
Technik



Thomas Wiering
Finanzen

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
1. Januar bis zum 31. Dezember 2024**

BILANZ

der Verallia Deutschland AG

Aktiva

in TEUR

31.12.2024 31.12.2023

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	948	1.240
II. Sachanlagen	192.430	207.802
III. Finanzanlagen	130.902	131.361
	324.280	340.403

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.120	18.487
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	542	581
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	55.399	49.869
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.963	4.273
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.073	37.662
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.405	1.417
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.778	4.791
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	426	1.925
	88.706	119.005

C. Rechnungsabgrenzungsposten

641 1.157

Summe Aktiva

413.627 460.565

Passiva

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	25.753	25.753
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen		-
IV. Bilanzgewinn/-verlust		-
	52.002	52.002
B. Sonderposten Investitionsförderung	2.606	1.319
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	1	2
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	64.528	67.774
2. Steuerrückstellungen	10	18
3. Sonstige Rückstellungen	32.357	34.287
	96.895	102.079
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35	75
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.991	66.655
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	193.269	230.636
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.958	3.912
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.810	3.739
- davon aus Steuern	(794)	(830)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1)	(1)
	262.063	305.017
F. Rechnungsabgrenzungsposten	60	146
Summe Passiva	413.627	460.565

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Verallia Deutschland AG

in TEUR	2024	2023
1. Umsatzerlöse	446.363	592.588
2. Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.487	12.785
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	306
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.165	9.800
davon Erträge aus Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	(2)	(2)
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-195.441	-248.748
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-94.213	-90.036
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.250	-18.671
davon für Altersversorgung	(-676)	(-1.638)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-34.935	-34.479
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-100.002	-123.484
9. Erträge aus Beteiligungen	278	58
davon aus verbundenen Unternehmen	(223)	(-)
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	563	970
davon aus verbundenen Unternehmen	(316)	(754)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.879	-8.855
davon an verbundene Unternehmen	(-6.721)	(-4.375)
davon aus Abzinsung	(-1.218)	(-1.251)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33	-
13. Ergebnis nach Steuern	14.103	92.234
14. Sonstige Steuern	-640	-638
15. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-13.463	-91.596
16. Jahresüberschuss	-	-

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

der Verallia Deutschland AG für das Geschäftsjahr 2024

ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird das Jahresergebnis der Verallia Deutschland AG an die Horizon Holdings Germany GmbH, Bad Wurzach, abgeführt. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Verallia Deutschland AG, Oberlandstraße, 88410 Bad Wurzach, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB 610192 eingetragen.

GRUNDSÄTZE DER BEWERTUNG UND BILANZIERUNG

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und planmäßig linear über ihre Nutzungsdauer von längstens 5 Jahren abgeschrieben. Auf eine Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird verzichtet.

Die Zugänge bei Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet. Neu angeschaffte Vermögensgegenstände werden gemäß ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear oder leistungsbezogen abgeschrieben. Diese beträgt bei Geschäfts- und Fabrikgebäuden längstens 50 Jahre, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden überwiegend in bis zu 12 Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Der Ansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten, Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung; entfällt in einem späteren Geschäftsjahr der Grund der Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung.

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Verallia Deutschland AG erhält jährlich unentgeltlich Emissionsberechtigungen zugeteilt. Die unentgeltlich erworbenen Zertifikate werden zum Erinnerungswert von EUR 1 angesetzt. Für im Berichtsjahr in Anspruch genommene und somit im Folgejahr zurückzugebende Emissionsberechtigungen wird, sofern die zum Stichtag im Bestand befindlichen Zertifikate nicht ausreichen, eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Abschreibungen für Risiken als Folge der geminderten Verwendbarkeit sowie zur Beachtung der verlustfreien Bewertung sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Anzahlungen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände und Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Risiken werden in angemessenem Umfang durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch auf Grundlage biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Beim zugrundeliegenden Rechnungszins für die Abzinsung handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftig anfallende Kosten- und Preissteigerungen werden berücksichtigt, sofern diese ausreichend objektivierbar sind. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung vorgenommen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zu den zum Zeitpunkt der Buchung gültigen Kursen erfasst. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Abschlussstichtag mit den Devisenkassamittelkursen bewertet. Unrealisierte Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen. Zur Absicherung von Transaktionen aus Fremdwährungen wurden für eingegangene Verpflichtungen im Geschäftsjahr Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken eingesetzt und dabei weitestgehend mit den jeweiligen Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten bilanziell zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode. Demgemäß bleiben Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft unberücksichtigt, soweit sie den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung betreffen. Ein eventuell ineffektiver Teil wird gemäß dem Imparitätsprinzip als Rückstellung berücksichtigt, sofern dieser einem unrealisierten Verlust entspricht. Die latenten Steuern sind seit Inkrafttreten des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bei der Horizon Holdings Germany GmbH erfasst.

Entwicklung des Anlagevermögens IM GESCHÄFTSJAHR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
in TEUR	Vortrag 01.01.2024	Zugang aus Verschmelzung	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024
Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.910	-	18	40	23	4.945
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	141.791	-	352	2.061	127	144.077
Technische Anlagen und Maschinen	484.374	422	9.944	36.564	4.128	527.176
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.738	-	5.024	844	10.151	62.455
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.159	-	4.302	-39.509	-	6.952
Summe Sachanlagen	735.062	422	19.622	-40	14.406	740.660
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	199.238	-	-	-	25	199.213
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.234	-	-	-	434	2.800
Beteiligungen	2.830	-	-	-	-	2.830
Summe Finanzanlagen	205.302	-	-	-	459	204.843
Anlagevermögen Gesamt	945.274	422	19.640	-	14.888	950.448

Abschreibungen					Buchwert	
Vortrag 01.01.2024	Geschäfts- jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
3.670	349	-	22	3.997	948	1.240
116.889	2.014	-	18	118.885	25.192	24.902
363.069	25.985	-	3.803	385.251	141.925	121.305
47.302	6.587	123	9.672	44.094	18.361	19.436
-	-	-	-	-	6.952	42.159
527.260	34.586	123	13.493	548.230	192.430	207.802
73.430	-	-	-	73.430	125.783	125.808
-	-	-	-	-	2.800	3.234
511	-	-	-	511	2.319	2.319
73.941	-	-	-	73.941	130.902	131.361
604.871	34.935	123	13.515	626.168	324.280	340.403

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren hauptsächlich aus der Finanzierung innerhalb der Verallia-Gruppe, TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 1.472) entfallen auf Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend gewährte Darlehen, TEUR 13 beziehen sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr binnen eines Jahres fällig.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt unverändert EUR 26.000.000 und ist eingeteilt in 1.000.000 Stückaktien.

Der indirekte Stimmrechtsanteil der Verallia S.A. beträgt 100 %. Die direkte Beteiligung wird gehalten von der Horizon Holdings Germany GmbH, Bad Wurzach, mit 91,7 %, sowie der Verallia Packaging S.A.S., Courbevoie, Frankreich, mit 8,3 %.

Die Verallia Deutschland AG ist in den Konzernabschluss der Verallia S.A., Paris, einbezogen. Dieser Konzernabschluss kann beim Greffe du Tribunal de Nanterre, Nanterre/Frankreich, eingesehen werden.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 25. April 2016 wird der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13.463 an die Horizon Holdings Germany GmbH abgeführt.

SONDERPOSTEN INVESTITIONSFÖRDERUNG

Zuweisungen und Zuschüsse aus öffentlicher und nichtöffentlicher Förderung zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden als Sonderposten Investitionsförderung, vermindert um den Betrag der bis zum 31.12.2024 angefallenen Abschreibungen auf diese Förderungen, ausgewiesen.

SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Der Sonderposten betrifft steuerrechtliche Wertberichtigungen auf Gebäude nach § 6b EStG. Er wird gemäß den Übergangsregeln zum BilMoG in seiner bisherigen Form fortgeführt.

PENSIONSRLCKSTELLUNGEN

Folgende Prämissen werden in die Berechnung einbezogen:

	31.12.2024	31.12.2023
Abzinsungsfaktor	1,90 %	1,82 %
Gehaltstrend	1,50 %	1,50 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate	3,00 %	3,00 %
Inflationsrate	5,50 %	5,50 %

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung mit einem durchschnittlichen Rechnungszins der letzten sieben Jahre im Vergleich zur Neuregelung des § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -501 (Vorjahr: TEUR 813).

SONSTIGE RLCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Personal	12.984	8.323
Vertrieb	4.139	8.107
Übrige	15.234	17.857
Gesamt	32.357	34.287

Innerhalb der Personalsrückstellungen stellen die Verpflichtungen aus den im Berichtsjahr vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen die größte Einzelposition dar, innerhalb der Vertriebsrückstellungen sind dies die Garantieverpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus der ausstehenden Berechnung empfangener Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Bedarf an CO₂-Zertifikaten.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 178.885 (Vorjahr: TEUR 132.335) und die Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 13.463 (Vorjahr: TEUR 91.596). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter in Höhe von TEUR 830 (Vorjahr: TEUR 1.802).

Bei den Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben TEUR 132.335 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, davon TEUR 72.183 von mehr als fünf Jahren. Alle übrigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr binnen eines Jahres fällig.

NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Mietverträge und Leasingverträge	9.803	9.491
Bestell-/Vertragsobligo für Investitionen und Großreparaturen	3.688	4.318
Gesamt	13.491	13.809

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie der Preissicherung im Energiebezug. Sie decken die zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsgeschäfte sowie die originären Finanzgeschäfte ab und werden mit diesen soweit möglich in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Als Instrumente werden hierzu marktgängige Swap- und Termingeschäfte angewandt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stehen in einem eindeutigen effektivem Sicherungszusammenhang, daher besteht kein bilanzierungspflichtiges Risiko. Im Falle von negativen beizulegenden Zeitwerten des derivativen Finanzinstruments stehen positive Entwicklungen des dazugehörigen Grundgeschäfts gegenüber. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch zu jedem darauffolgenden Bilanzstichtag, an dem diese Sicherungsbeziehung besteht, erfolgt eine Messung ihrer Wirksamkeit.

Die in der Tabelle ersichtlichen Nominalwerte stellen die unsaldierte Summe der Basiswerte der Grundgeschäfte dar. Der Marktwert entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, er wird mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt.

Der Marktwert von Zinssicherungskontrakten wird auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt, der Marktwert der Warenderivate auf Basis von aktuellen Notierungen am Terminmarkt.

in TEUR	Nominalwert zum 31.12.2024	Marktwert zum 31.12.2024	Restlaufzeit
Zinsderivat (CAP)	19.200	225	bis 3 Jahre
Warenderivate (Swaps)	79.545	+ 7.801	bis 3 Jahre
Warenderivate (Termingeschäfte)	2.872	+ 2.935	bis 1 Jahr

Sonstige Geschäfte und Rechte

Die Verallia Deutschland AG veräußert im Rahmen ihres Forderungsmanagements Forderungen aus Warenlieferungen an drei internationale Finanzdienstleistungsunternehmen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um echtes Factoring, wodurch der Gesellschaft ein Liquiditätszufluss entsteht. Ergebnisauswirkungen ergeben sich aus der Transaktion nur in geringem Umfang.

Darüber hinaus liegen keine wesentlichen Risiken und Vorteile aus nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften vor.

UMSATZERLÖSE

Aufteilung nach Bereichen		
in Mio. EUR	2024	2023
Glas	443,4	590,1
Sonstiges	3,0	2,5
Gesamt	446,4	592,6

Aufteilung nach Regionen		
in Mio. EUR	2024	2023
Inland	302,2	373,5
Europäische Union (ohne Inland)	128,4	190,2
Übriges Europa	15,3	18,4
Sonstiges Ausland	0,5	10,5
Gesamt	446,4	592,6

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Es handelt es sich überwiegend um jährlich anfallende Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen, Erlöse aus der Weiterberechnung von Aufwendungen und Gutschriften für in früheren Jahren erhaltene Bezüge. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2).

ABSCHREIBUNGEN

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 3.500 (Vorjahr: TEUR 2.257) vorgenommen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Sie beinhalten insbesondere die Vertriebskosten, den Instandhaltungsaufwand, die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sowie Mieten und Pachten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 8).

MITARBEITER

Mitarbeiter und Auszubildende im Jahresdurchschnitt:

	2024	2023
Technik / Produktion	1.204	1.257
Verwaltung / Vertrieb	126	129
	1.330	1.386
Auszubildende	99	100
Gesamt	1.429	1.486

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 31), die des Vorstands auf TEUR 2.080 (Vorjahr: TEUR 2.165), davon als variabler Bestandteil TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 620). Weiters enthalten sind die im Rahmen des LTIP als aktienbasierte erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung gewährten Bezugsrechte auf 7.500 Gratisaktien (Performance shares), deren Zeitwert sich auf TEUR 216 belief.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind mit TEUR 11.036 (Vorjahr: TEUR 11.510) zurückgestellt. Die Leistungen an diesen Personenkreis betrugen TEUR 681 (Vorjahr: TEUR 730).

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Abschlussprüfer PwC sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

TEUR	2024	2023
Art der Honorare		
Abschlussprüfungsleistungen	195	205
Andere Bestätigungsleistungen	14	15
Gesamt	209	220

ANTEILSBESITZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Name und Sitz des Konzernunternehmens	Eigenkapital 31.12.24	Konzernanteil	Muttergesellschaft	Anteil der Verallia Deutschland AG	Ergebnis 2024
I. Verbundene Unternehmen	TEUR				TEUR
JSC "Kavminsteklo", Mineralnye Vody, Russland	32.952	99,16 %	Verallia Deutschland AG	86,46 %	9.131
Private JSC "Verallia Ukraine", Rivne Oblast, Ukraine	33.067	100,00 %	Verallia Deutschland AG	100,00 %	1.536
JSC Kamyschinsky Steklotarny Zawod, Kamyschin, Russland	63.963	95,51 %	Verallia Deutschland AG	95,51 %	8.811
ZAO STI, Mineralnye Vody, Russland	-5	100,00 %	Verallia Deutschland AG	100,00 %	-10
II. Sonstige Beteiligungen und assoziierte Unternehmen					
Verre Recycling GmbH & Co.KG., Essen	1.755	40,00 %	Verallia Deutschland AG	40,00 %	199

Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte jeweils zum Stichtagskurs per 31.12.2024, die Umrechnung des Ergebnisses jeweils zum Durchschnittskurs 2024.

NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 und der Erstellung des Jahresabschlusses sind keine Ereignisse eingetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Bad Wurzach, den 10.03.2025

Verallia Deutschland AG

Der Vorstand



Roch Thaller
Vorsitzender



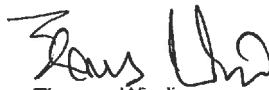
Joachim Bötiger
Personal



Kaue Carmona
Vertrieb



Gabriel Gilis
Technik



Thomas Wierling
Finanzen

ORGANE DER GESELLSCHAFT 01. JANUAR – 31. DEZEMBER 2024

Vorstand

Roch Thaller (ab 19.08.2024)	Vorstandsvorsitzender	Suresnes / Frankreich
Dr. Dirk Bissel (bis 03.08.2024)	Vorstandsvorsitzender	Solingen
Joachim Böttiger	Personal	Leutkirch
Karsten Fuchs (bis 30.11.2024)	Vertrieb	Niederstetten
Kaue Carmona (ab 01.06.2024)	Vertrieb	Düsseldorf
Gabriel Gilis	Technik	Bad Wurzach
Thomas Wierling	Finanzen	Waltenhofen

Aufsichtsrat

Patrice Lucas Vorsitzender	Group Chief Executive Officer, Verallia S.A.	Saint-Forget / Frankreich
Andre Kladnik (ab 19.02.2024)	Betriebsrat, Verallia Deutschland AG	Essen
Nathalie Delbreuve	Group Chief Finance Officer, Verallia S.A.	Rueil-Malmaison / Frankreich
Wendy Kool-Foulon	Group Legal & CSR Director, Verallia S.A.	Courbevoie / Frankreich
Dr. Anne-Marie Peter	Rechtsanwältin und Partnerin der Schulte Riesenkampff Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	Bad Soden
Michael Schneider (stellvertretender Vorsitzender)	Betriebsrat, Verallia Deutschland AG	Hawangen

MITGLIEDSCHAFTEN IN WEITEREN GESETZLICH ZU BILDENDEN AUF SICHTSRÄTEN SOWIE IN VERGLEICHBAREN IN- UND AUSLÄNDISCHEN KONTROLLGREMIEN (ZUM 31.12.2024)

Vorstand

Joachim Böttiger	Mitglied des Verwaltungsrats JSC "Kavminsteklo", Mineralnye Vody, Russland Mitglied des Verwaltungsrats JSC Kamyschinsky Steklotarny Zavod, Kamyschin, Russland
Thomas Wierling	Mitglied des Verwaltungsrats JSC "Kavminsteklo", Mineralnye Vody, Russland Mitglied des Verwaltungsrats JSC Kamyschinsky Steklotarny Zavod, Kamyschin, Russland

Aufsichtsrat

Wendy Kool-Foulon	Vorsitzende des Verwaltungsrats Cap Verallia JSC, Courbevoie, Frankreich Mitglied des Beirats Vidrieras de Canarias S.A., Telde, Spanien
Nathalie Delbreuve	Mitglied des Verwaltungsrats Cap Verallia JSC, Courbevoie, Frankreich

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Verallia Deutschland AG, Bad Wurzach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verallia Deutschland AG, Bad Wurzach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verallia Deutschland AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschrif-

ten entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 10. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally
signed by

Olaf Preller
Wirtschaftsprüfer

 digitally
signed by

ppa. Jürgen Steidel
Wirtschaftsprüfer





20000006332230